

Quelle: oeamtc.at

Adresse: <https://www.oeamtc.at/presse/oeamtc-erzwungener-wechsel-der-antriebstechnologie-schafft-mobilitaets-armut-59234735>

Datum: 05.05.2024 (Da es immer wieder Änderungen gibt, bitte für aktuelle Infos die Website besuchen.)

# ÖAMTC: Erzwungener Wechsel der Antriebstechnologie schafft Mobilitäts-Armut

Zahlen zeigen eindeutig: Mit Elektromobilität alleine sind Klimaziele nicht zu schaffen

Derzeit sind in Österreich rund 5,2 Millionen Pkw zugelassen, deren CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2030 um die Hälfte reduziert werden müssen. Will man dieses Klimaziel ausschließlich mit Elektro-Mobilität erreichen, müssten also in weniger als acht Jahren ca. 2,5 Millionen E-Autos auf der Straße sein. "Bei derzeit etwa 220.000 Pkw-Neuanmeldungen pro Jahr, davon aktuell nur rund 18 Prozent batterieelektrisch, kann sich das nicht ausgehen. Vielmehr werden 2030 voraussichtlich noch immer mindestens vier Millionen Diesel- und Benzin-Autos unterwegs sein", stellt Bernhard Wiesinger, Leiter der ÖAMTC-Interessenvertretung, klar. Es ist also bereits heute absehbar, dass Österreich die Klimaziele im Verkehr mit einer Elektro-only-Strategie klar verfehlen wird. Wiesinger: "Hält die Politik – wovon auszugehen ist – an den Klimazielen fest, bleibt ihr also nur eine Möglichkeit, Strafzahlungen in Milliardenhöhe zu vermeiden: Sie muss etwa ein Drittel der Autofahrer:innen durch drastische Kosten-Erhöhrungen, beispielsweise mit Spritpreisen von 4 bis 5 Euro pro Liter, dazu bringen, ihr Fahrzeug stehen zu lassen."

## Öffentlicher Verkehr kann Mobilitätslücke kurzfristig nicht füllen

Mobilitätsbedürfnisse, die nicht mehr mit dem Auto gedeckt werden können, sollten nach Meinung vieler Expert:innen in der Folge hauptsächlich durch den öffentlichen Verkehr aufgefangen werden. Gemessen in Personenkilometern erbringt der gesamte ÖV in Österreich derzeit etwa 20 Prozent der Transportleistung – mit einem deutlichen Stadt-Land Gefälle. Über 70 Prozent der Personenkilometer entfallen auf das Auto. "Damit diejenigen, die sich massiv erhöhte Spritpreise nicht leisten können, weiterhin mobil bleiben, müsste der ÖV seine Personen-Transportleistung bis 2030 mehr als verdoppeln", hält Wiesinger fest.

Selbst bei einem deutlichen Ausbau des ÖV-Angebotes, den der ÖAMTC ausdrücklich begrüßt, ist eine Verdoppelung der Kapazitäten nicht zu stemmen. Die Folge: Ein beträchtlicher Teil der Menschen, die ihr Auto aufgrund gestiegener Kosten aufgeben müssen, muss auf Mobilität verzichten. Wiesinger: "Wer nur mehr eingeschränkt mobil sein kann, verliert an Möglichkeiten im beruflichen und sozialen Umfeld. Mobilitäts-Armut bedeutet einen Verlust an Chancen – insbesondere am Land."

## Leistbare Mobilität nur durch E-Mobilität UND alternative Kraftstoffe möglich

Die Vorschläge des ÖAMTC zur Erreichung der Klimaziele bei gleichzeitiger Erhaltung von Mobilität und deren Leistbarkeit liegen auf dem Tisch. Zusätzlich zur E-Mobilität, die der Club mittels eigener Lade-Produkte, verschiedener Dienstleistungen und mit Service-Angeboten wie dem ÖAMTC Ladekompass, dem ersten Online-Tarifvergleichsrechner für E-Ladetarife, nach Kräften forciert, braucht es Lösungen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion der

Bestandsflotte. "Kurz- und mittelfristig muss die Beimengung biogener Anteile zu fossilen Kraftstoffen erhöht werden, langfristig bieten sich nachhaltig hergestellte E-Fuels als Lösung an. Flankiert werden muss dieser technologieoffene Zugang mit einem Ausbau des ÖV, neuen Angeboten wie Anruf-Sammeltaxis - aber auch einem Ausbau des Radverkehrs. Nur eine solche Kombination an Maßnahmen schützt das Klima und verhindert Mobilitäts-Armut", hält Wiesinger abschließend fest.

Zum ÖAMTC Ladekompass: <https://oeamtc.chargeprice.app>

Zu ÖAMTC ePower: <https://www.oeamtc.at/oeamtc-epower>

Alles zum Thema E-Fuels: <https://www.oeamtc.at/e-fuels>